

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und umliegende unweitbare
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über a K nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gerbendhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 291.

Halle, Freitag den 12. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Dec. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Pionier Klei der 6ten Pionier-Abtheilung die Ket-
tungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Die vortragenden Rätthe beim Finanz-Ministerium, Ge-
heimen Finanz-Rath Henning zum Geheimen Ober-Finanz-
Rath, und Geheimen Bergrath von Deynhausen zum
Geheimen Ober-Bergrath zu befördern.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende
General des 6ten Armeekorps, Graf von Brandenburg,
ist aus Italien, und Se. Excellenz der General-Lieutenant
und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, v. Neu-
mann, von Neu-Strelitz hier angekommen.

Wie man hört, werden die Landtags-Abschiede gleich
nach Weihnachten veröffentlicht werden. Man vermuthet,
daß im Februar die Ausschüsse aus den verschiedenen Pro-
vinzen zusammenberufen werden, da die Zeit immer näher
rückt, auf die Ausführung der beabsichtigten großen Eisen-
bahn, welche die Provinz Preußen mit den übrigen Provin-
zen verbinden soll, bedacht zu sein, und eine solche Ausfüh-
rung wegen der dazu erforderlichen bedeutenden Geldmittel
ohne Zustimmung der Stände nicht bewerkstelligt werden
kann. Dieser Gegenstand wird ohne Zweifel im Einverständ-
niß mit den Vertretern der Nation hinsichtlich der Herbei-
schaffung der außergewöhnlichen Mittel besichtigt werden, und
wenn früher angeführt worden ist, daß der Staat zur Er-
ledigung dieser belangreichen Sache einen anderen Weg als
den bezeichneten zu wählen gesonnen gewesen sei und bereits
Schritte in dieser Beziehung gethan habe, so ist diese Ver-
muthung, die sich nur auf die Reise eines hiesigen be-
kannten Mannes nach England gründete, in dem amtlichen
Organ, in der „Allg. Preuß. Ztg.“, widerlegt worden. Es
dürfte wohl nicht zu erwarten sein, daß der Staat den be-
absichtigten Bau der bezeichneten großen Eisenbahn fallen
lassen wird, und somit möchte der Voraussetzung Raum ge-

geben werden können, daß der Bau dieser Bahn auf die
Gestaltung unseres ständischen Wesens im Sinne des Fort-
schrittes bedeutend einwirken werde.

Mehrere Blätter berichten zwar, daß der frühere Mini-
ster des Innern, Graf von Arnim, von seinen Gütern hie-
her gekommen sei, um wieder ein Portefeuille zu überneh-
men; so viel man jedoch vernimmt, hat der Graf lediglich
die Absicht, den Winter in der Hauptstadt zuzubringen, wie
dies viele große preussische Gutsbesitzer thun, die der höhe-
ren Aristokratie angehören.

△ Berlin, den 8. December. Wie alljährlich werden
auch diesmal beim Jahreswechsel wieder allerlei Versuche zur
Hebung unserer periodischen Presse gemacht. Schade um die
schönen Kräfte und den regen Willen, der auf diese Weise
so oft nutzlos bei uns vergeudet wird; das Terrain ist hier
nicht günstig. Diesmal will man es indeß recht nachhaltig
versuchen. Eine große Zahl hiesiger Schriftsteller hat sich
verbunden, um bei vier verschiedenen Verlegern eben so viel
verschiedene, jedoch durch ein inneres Band zusammenhän-
gende Monatschriften erscheinen zu lassen, deren jedes ein-
zelne dann in einer folgenden Woche des Monats ausgege-
ben wird, so daß auf diese Weise eine Art von Wochenschrift
zu Stande käme. Die Monatschriften sollen behandeln:
Politik, Rechtswissenschaft, Nationalökonomie und Volks-
aufklärung (Schule und Kirche). Die Redacteurs sind Dr.
Rauwerk, Assessor Volkmar, Dr. Kutenberg, Stadtverord-
neter Kunge, Dr. Theod. Mücke und Dr. Jabel. Früher
versuchte bereits ein hiesiger Verleger eine Wochenschrift zu
begründen, indem er vier, dem Titel nach jedoch sehr gleich-
lautende Monatschriften in den vier verschiedenen Wochen
des Monats ausgab. Dies hinderte die Polizei, indem sie
es für eine Umgehung des Gesetzes erklärte. So versucht
man es nun mit verschiedenen Verlegern und verschiedenen
Redacteurs; von allem andern, als da ist Censur u. dergl., ganz
abgesehen, fragt es sich nur, ob die nothwendige geistige Ein-
heit des Redaktionskollegiums lange vorhalten wird.

In Betreff der Anerkennung des Deutsch-Katholicismus von Seiten des Staats will man wissen, daß dieselbe erfolgen würde, so wie das Dogma von der Gottessohnschaft Jesu Christi in das Leipziger Glaubensbekenntniß aufgenommen wäre. Es ist dies um so glaublicher, als dem Herrn Ezerki in Schneidemühl, der bekanntlich jenes Dogma völlig anerkennt, bereits länger von Seiten des Kultusministeriums aufgegeben ist, in Verbindung mit den andern ihm geistesverwandten Gemeinden ein Glaubensbekenntniß aufzusetzen und dies zur staatlichen Genehmigung vorzulegen. — Der bekannte, um humanistische Bestrebungen jeder Art hochverdiente Regierungsrath v. Lürk zu Glieneke bei Potsdam hat der dortigen deutsch-katholischen Gemeinde für ihre Kirche ein sehr werthvolles Gemälde, Christus am Kreuze, wie er zu Maria und Johannes spricht, darstellend, als Geschenk übermacht. Es ist dies in sofern allgemeiner interessant, als dabei vielleicht die Frage, ob in den deutsch-katholischen Kirchen Bilder als Kunstwerke aufgehängt werden dürfen, zur Entscheidung kommt. Bis jetzt sind die Meinungen darüber ziemlich verschieden.

An die Stelle des verstorbenen Kammergerichtspräsidenten v. Bülow bezeichnet man hier vornehmlich den Vicepräsidenten des Oberlandesgerichts zu Magdeburg Herrn Bonjer als vermuthlichen Nachfolger. Doch circuliren, wie das gewöhnlich ist, auch zahlreiche andere Namen.

Aus dem Badischen Oberlande, d. 1. Dec. Mehrere evangel. protestant. Geistliche, welche an der in Freiburg im Breisgau abgehaltenen Versammlung von evangelischen Kirchenfreunden Theil genommen, sind deswegen von dem großherzogl. evangel. Ober-Kirchenrathe in Karlsruhe durch ihre vorgesezten Dekanate zur Verantwortung gezogen worden, und unter denselben auch Stadtpfarrer und Professor Dittenberger in Heidelberg, weil er jener Versammlung auch beigewohnt, durch das dortige Dekanat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Dec. Gespannt ist man jetzt auf den Inhalt der Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Sollte die Kriegserklärung vielleicht im Repräsentantenhause Anklang finden, so würde doch an ihrer Gutherzigung im Senate zu zweifeln sein. Auch ist Hr. Webster, der Führer der Whig-Partei, mit derselben einem Kriege mit Großbritannien durchaus abgeneigt. Er hat nämlich in einer in Boston gehaltenen Rede zwar das unbestreitbare Recht der Vereinigten Staaten auf das ganze Oregongebiet nicht in Abrede gestellt, zugleich aber den Gegenstand als einen der Unterhandlungen und freundschaftlichen Uebereinkunft bezeichnet. Die Anregungen zu der Möglichkeit eines Krieges (meinte der Redner) schaden fast so viel, als der Krieg selbst; denn sie stürzen alle Geschäfte und Beziehungen des Lebens. Was der Union Noth thue, sei ein gesicherter Frieden und die Ueberzeugung, daß der Friede gesichert bleibe, so lange keine gerechte vernunftgemäße Sache zum Kriege vorliege. Der Schluß dieser bemerkenswerthen Rede behandelt kurz die Tarifffrage. Hr. Webster erklärt sich gegen die angeblich von dem Präsidenten beabsichtigte Zollherabsetzung auf 20 pCt. ad valorem und den Zwiespalt in der Whig-Partei, welcher das Entstehen der s. g. Nativisten erzeugt habe.

Die Befestigungs-Arbeiten an der Küste werden mit ungewöhnlichem Eifer betrieben, und allein im Geschützgebiete ist die Zahl der Arbeiter vervierfacht. Zu Sheerness, Plymouth, Portsmouth, Pembroke und an vielen anderen Punkten der Insel werden nach einem neuen Principe Ein-Kano-

nen-Batterien errichtet; nach Jersey und andern exponirten Inseln, so wie nach dem Cap der guten Hoffnung und mehreren Kolonien werden große Massen schwerer Kanonen geschickt, und eine bedeutende Anzahl von Blockschiffen mit schwerer Artillerie zur Vertheidigung der Küsten ausgerüstet.

Herr Waghorn trifft Vorkehrungen zu 6 Probereisen der indischen Ueberlandpost auf der Route über Triest gegen die über Marseille. Es wird mit Nächstem ein Meeting der London East-India and China-Association stattfinden, damit die Kaufleute der City die 6 Sommer- und Wintermonate bestimmen, in welchen die Probereisen ausgeführt werden sollen, um alle Zweifel über die Vorzüge der Triester Route zu beseitigen.

Bermischtes.

— Berlin. Am 1. Oktober, Abends, fand an der Französischen und Friedrichsstraßen-Ecke eine Schlägerei zwischen mehreren Männern statt, deren Veranlassung nicht ermittelt ist. Einer der Streitenden wurde hierbei von einem Manne, der im höchsten Stadium der Wuth sich befand, so daß ihm der Geißel vor dem Munde stand, in den Daumen gebissen. Der Verwundete, ein Bedienter, machte anfänglich nichts daraus, da die Wunde nicht bedeutend schien, sondern verwendete nur das gewöhnliche Heilpflaster dafür. Nach Verlauf von 6 Tagen mußte er sich jedoch zu Bett legen. Am 8. Oktober wurde ein Arzt herbeigerufen. Dieser fand ihn klagend über Schmerzen im Genick und in den Kinnbacken. Die Knochen und die Sehnen des Nagelgelenks an dem verwundeten Daumen lagen entblößt, und die Wunde selbst war in Verjauchung übergegangen. Am Abend verschlimmerte sich der Zustand des Kranken, und es trat ein heftige Krämpfe ein, an denen er in der Nacht zum 9. Oktober verstarb. Es steht erfahrungsmäßig fest, daß Bishunden zur Wuth gereizter Thiere, auch wenn diese nicht wirklich wuthkrank sind, dennoch bei den Gebissenen die Wuthkrankheit hervorbringen können. Man vermuthet, daß der in die Wunde eindringende Wuthgeißel das die Krankheit erzeugende Gift in sich trägt. Der vorliegende Fall scheint zu lehren, daß es mit dem Bisse eines wüthenden Menschen gleiche Bewandniß hat. Die Ohn- und Kinnbackenschmerzen, ferner die als „fürchterlich“ beschriebenen Krämpfe, unter denen der Kranke im Bett immer hoch auf gestogen sein soll, sind offenbar Symptome der Wasserscheu.

— Coblenz, d. 4. December. Unsere heutige Rhein- und Moselzeitung, obgleich nur zur Hälfte bedruckt, enthält doch eine wichtige Nachricht, nämlich daß in Trier die römische Elfenbeintafel angekommen sei, welche die Uebersetzung des h. Rockes nach Trier durch den Bischof Agrius darstellt. Die Welt soll nun mit einer Lithographie dieser Tafel beschenkt werden, damit sie erkenne, daß die Herren Bildmeister und v. Sybel Unrecht haben, die Aechtheit der Reliquie zu bestreiten.

— Dr. Ezerleki, auf vielfältige praktische Erfahrung gestützt, empfiehlt die Bierhese als das einfachste und wirksamste Mittel, um die Folgen von Verbrennungen zu bekämpfen. Er streicht eine Schicht Hefe auf Leinwand, legt sie auf die verbrannte Oberfläche, und läßt dies erneuern, so wie die Hefe anfängt zu trocknen. Der günstige Erfolg ist um so mehr gesichert, je früher das Mittel angewendet wird.

— Auf dem Markt zu Weimar sind am 29. Novembers blühende Weichensträuße zum Verkauf ausgesetzt worden, die man im Freien gepflückt hatte.

Bekanntmachungen.

Holz-Versteigerung.

In der Oberförsterei Rothehaus, Unterforst Ellerborn, Forstort Halde, unmittelbar an der Söllniger Grenze, sollen circa 360 Stück Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Termin hierzu habe ich auf
Dienstag den 23. Dec. d. J.
früh 10 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, und wollen sich Kauflustige zunächst im Forsthaufe zu Ellerborn einfinden.

Es wird bemerkt, daß ein Theil der zum Verkauf kommenden Eichen als Nutzholz brauchbar ist, daß solche, da sie bis zum 1. Juli k. J. stehen bleiben, nach Befinden geschätzt werden können, und daß die Zahlung binnen 14 Tagen, vom Zuschlage ab gerechnet, bei der Forstkasse in Strohwalde bewirkt sein muß. Die übrigen Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Rothehaus, den 9. Dec. 1845.

Der Königl. Oberförster
Götting.

Holz-Auction.

Sonnabend den 20. Dec. d. J.

Vormittags 9 Uhr

sollen in den beiden Forstorten, die Zorges und der Lindberg bei Lieskau, circa 250 Schock Haselnuß, und eichenes Wehlholz, 8 Schock eichene Hordnpfähle, sowie 20 Schock Haselnuß, und birchene Reißstangen, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden. Der Verkauf wird im Lindberge beginnen.

Vorwerk Gimrig bei Halle,
den 10. Dec. 1845.

Carl Bartels.

Es ist recht lebhaft in unserer Stadt geworden, so lange die auswärtigen Kleiderverkäufer hier sind, und namentlich unter den Schneidern der ärmern Klasse, indem die Käufer schon in den ersten Tagen sehen, daß die Sachen ohne eine Umarbeitung den heiligen Christ nicht erleben, mit in den Schneidern hier nichts verloren geht; denn mancher arme Schneider wäre nicht zu der Arbeit gekommen, um sich einen heiligen Christ verdienen zu können. Wächte der Himmel sie noch lange hier behalt'n, es finden sich doch noch — Käufer!

Wiederverkäufer

erbitten in allen führenden Artikeln einen ansehnlichen Rabatt bei **H. Henning**, Papierhandlung, Leipziger Straße.

In allen Buchhandlungen ist stets vorräthig:

Antonie Meßner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelées, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke u. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren u. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet.

Achte Auflage. Mit Abbild. 17½ Egr. Gebunden 20 Egr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, angehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Der reichhaltige Inhalt dieses Kochbuches ist nachstehender: 1) Allgemeine Belehrungen. 2) Suppen, 150 verschiedene Arten. 3) Kaltessalen, 14 Arten. 4) Eingelegetes zu Suppen, 18 Arten. 5) Gemüse, 126 Arten. 6) Klöße und Fricassées, 38 Arten. 7) Saucen oder Brühen, 74 Arten. 8) Vom Kochen und Braten des Fleisches, 130 Anweisungen. 9) Fische, 63 Anweisungen. 10) Mehl-, Milch- und Eierspeisen, 85 Anweisungen. 11) Puddings, 22 Arten. 12) Geschmorte Obstarten und Salate, 38 Arten. 13) Gelées und Crèmes, 51 Arten. 14) Pasteten, Torten und Backwerk, 103 Arten. 15) Eingemachtes, 27 Arten. 16) Kalte und warme Getränke, 27 Arten. 17) Küchzettel und Tafel-Arrangements, nebst Anweisung zum Tranchiren u. — Man sieht hieraus, daß nichts die Kochkunst Veressendes vergessen ist, und daß es in diesem Buche auch nicht an Anweisungen zu Gerichten der höhern Kochkunst mangelt, woran Köchinnen, die sich für dieselbe ausbilden wollen, ebenfalls sehr gelegen sein muß.

Weihnachtsgeschenk für Damen.

Encyclopädie aller weiblichen Hauptkenntnisse. Ein Lehrbuch zur sichern Erwerbkunde und ein Rathgeber in allen Fällen des weiblichen Wirkungskreises für Mädchen und Frauen, von Caroline Leonhardt-Lyser und C. Seifer. — Dritte vermehrte Auflage mit 22 Mustertafeln und 9 neuen Holzschnitten.

Man braucht nur den Inhalt anzugeben, um die Vielseitigkeit des Wertes zu zeigen. Es enthält: I. Das Stricken. Strümpfe, Handschuhe, Nachtmützen, Jacken, Röcke, Spitzen, Moos, Kinderzeug u. Perlenstricken. Goldbraut-, Vouilten- und Watte-Stricken. II. Das Weisnähen. Das Zuschneiden der Wäsche. Die Güte und der Einkauf der Leinwand, Kartone u. III. Das Sticken. Plattstich. Blondiren. Sticken in Crepp, Tuch, Merino, Fischschuppen, Perlen, Chenille, Gold, Sammt und Haaren. Teppichnähen. Namensticken. Nähen in Wolle. IV. Das Filzstricken. Franzen. Netze. Seidne Locken. Schnuren. V. Die Behandlung der Wäsche und das Fleckenreinigen, bei allen Zeugen und Farben. Das Plätten. VI. Vom Ausbessern der Wäsche, Damast, Seide, Gestrickten u. Tambourinen. VII. Das Putzmachen. Kragen. Perlerinnen. Hauben. Aufsätze. Toquen. Hüte. Aufstecken der Filz- und Strohhüte. Das Blumenmachen. VIII. Kunstspiele. Beutel und Taschen von Band, Fruchtkernen, Wolle, Leder, Nelkenkörbchen, Spickfläschchen, Ueberziehen von Drahtgestellen. Klingelschnuren. Colliers. Perlenhals. Rübenbouquets. Bilder von Moos und Rinde. Korbwerke. Schuharbeiten. Häkeln, Bandzacken. Froschmäuler. Frivolitäten. Backerein zum Eierz. IX. Das Färben in allen Stoffen und Farben. X. Das Serviettenbrechen, Tafeldecken und Serviren. XI. Das Vorhangaufstecken und Dekoriren (vornehm und bürgerlich). XII. Die Frisirkunst und Haarpflege. XIII. Die weibliche Schönheitspflege, durchgesehen von Dr. C. A. Schulze, praktischem Arzt in Dresden. XIV. Ueber geistige und gemüthliche Bildung der Frauen. Das junge Mädchen in allen Lagen des Lebens. Die Braut und das Weib. Die Künstlerin. Die Dame im Gesellschaftskreise. — Gewiß das schönste Geschenk für Mädchen und Frauen, ja sebst Lehr- rinnen, die beste Mitgabe für eine Braut, und das werthvollste Erststück für eine mittellose Wittwe! Es ist nett gebunden für 2 Thlr. zu haben in allen deutschen Buchhandlungen.

Große Schnittwaaren-Auction.
Montag den 15. und Dienstag den
16. d. M. jedesmal Nachmittags 1 Uhr
soll am gr. Berlin Nr. 433 eine Par-
tie Schnittwaaren meistbietend gegen
gleich baare Zahlung verkauft werden.
J. H. Brandt.

Der Gemeinde Lettowitz und nament-
lich dem Herrn Schulzen Dornau, den
Herren Lünekamp, Gottlob Dor-
nau, Köbler, Kunze, Voigt und
Volze, den Wittwen Wenneke und
Hammelmann, sowie auch dem Herrn
Bredigam und dem Herrn Cantor
Schwarz, erlaubt sich Unterzeichneter bei
seiner Abreise von dort für gütige Auf-
nahme und Unterstützung seinen aufrichti-
gen Dank auszusprechen.

Kothe Haus, den 8. Dec. 1845.

Carl Bremme,
Orgelbauer.

Blinden-Institut.

Zur Weihnachts-Erfreung unserer Jög-
linge empfing ich von Frau OLM. N.
2 Thlr. und von B. 1 Thlr., welches den
freundlichen Gebern herzlich dankend ich
hiemte bescheinige.

Halle, den 9. Dec. 1845.

Der Director des Blinden-Instituts.
Krause.

So eben ist bei **N. Frieße** in Leip-
zig erschienen und in jeder Buchhandlung
zu haben:

25

Fabeln für die Jugend

herausgegeben von
Eduard Maußisch.

Mit vielen geistreichen Zeichnungen.
Sch. Preis 10 Egr.

Ganz in der Manier von Speckers all-
gemein beliebten Fabel-Büchern, aber nach
unserer Meinung noch sorgfamer und
feiner ausgeführt, und dabei ungemein
billig.

Ant. Wesler, Schirmfabrikant,

Leipzigerstraße Nr. 320,

empfiehlt als passendes **Weihnachtsge-
schenk** alle Arten Regenschirme, von den
ordinärsten bis zu den feinsten, Sonnen-
schirme, Promeneurs, Marquisen, Knicker,
Kinderschirme, Spazierstöcke, und ver-
spricht bei guter Waare die billigsten Preise.
Auch werden daselbst alle Reparaturen, so
wie das Ueberziehen der Schirme schnell
und billig gefertigt.

Echte Sammet-Westen
à 2, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr.

Echt ostindische seidene Taschentücher
à 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Thlr.

Echtfarbige Elberfelder do.

à 1 und 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.

empfiehlt in neuen Dessins und in großer
Auswahl **C. E. Stracke.**

Weihnachts-Fest-Geschenke für die Jugend.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt hiermit Eltern und Jugendfreunden
zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste die in ihrem Verlage erschienenen:

Becker, R. F., (Verfasser der Weltgeschichte für die Jugend) **Erzäh-
lungen aus der alten Welt für die Jugend.** 3 Bände
mit 15 Stahlstichen. 7te verbesserte Auflage. 8. Druck auf f. Maschi-
nen-Wellpapier und sauber cartonnirt. 1844. 2 Thlr. 20 Egr.

Inhalt: 1r Band. Ulysses von Ithaka, mit 5 Stahlstichen.
2r Band. Achilles, mit 5 Stahlstichen. 3r Band. Kleinere griechische
Erzählungen, mit 5 Stahlstichen.

Becker's Erzählungen aus der alten Welt haben ihren classischen Werth für Bil-
dung und Belehrung der Jugend durch sechs Auflagen bewährt. Sie sind in vielen
tausend Exemplaren durch ganz Deutschland verbreitet, und trotz vieler und selbst vor-
züglich gelungener Nachahmungen noch immer die beste Unterhaltungsschrift für die
Jugend, welche aus dem reichen Sagenschatz des hellenischen Alterthums eine anzie-
hende Unterhaltung und anregende Lectüre schöpfen will.

Als 4ter Theil erschien hierzu unter dem Titel:

Die Geschichte der Perserkriege nach Herodot für die Jugend
bearbeitet von **F. J. Günther.** 8. 1842. cart. 1 Thlr.,

welche den jugendlichen Freunden der griechischen Vorzeit ebenfalls höchst willkommen
sein wird, da ihnen hier in einer gelungenen Bearbeitung ein Auszug aus dem ersten
großen Geschichtswerke, welches die Griechen durch Herodot, dem Vater der Ge-
schichte, bekommen haben, dargeboten wird.

Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen, von
Dr. Th. Echtermeyer. Vierte verbesserte und ver-

mehrte Auflage, herausgegeben von R. H. Hiecke (Corrector und
Professor am Domgymnasium zu Merseburg). 8. 1845. sauber cartonn.
1 Thlr. 10 Egr.

Daß diese geschmackvolle Auswahl aus den besten deutschen Dichtern, als: **Arndt,
Bürger, Chamisso, Freiligrath, Goethe, Anast. Grün, Hebel,
Herder, Hölty, Kind, Klopstock, Kopisch, Körner, Langbein,
Lenau, Mathisson, W. Müller, Platen, Rückert, Salis, Schiller,
Schwab, Stolberg, Tieck, Uland, Voß u. m. a.**, eine tilligende An-
erkennung gefunden hat, beweist die nach einem Zeitraum von acht Jahren nöthig ge-
wordene vierte Auflage, welche dem Publikum durch die Eleganz der äußeren
Ausstattung in Druck, Papier und Einband auch als ein zweckmäßiges
und erfreuliches Weihnachtsgeschenk recht sehr empfohlen werden kann.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Ein neugebautes Haus an der schönsten Lage der Promenade, Nr. 1492 a, mit
12 heizbaren Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, Waschhaus, geräumigem Keller, Feuer-
ungsgeläß u. s. w. ist für den festen Preis von 4500 Thlr. zu verkaufen.

Beilage

Freitag, den 12. December 1845.

Deutschland.

Cottbus, d. 4. Decbr. Es kann die für unsere kleine Christ-katholische Gemeinde freudige Nachricht mitgetheilt werden, daß uns heute von den Behörden der hiesigen Stadt eröffnet wurde, daß sie uns eine kleine Unterstützung von jährlich 30 Thlr. auf drei Jahre vorläufig bewilligt haben, wodurch die nöthigen Ausgaben besritten und mit Hinzufügung anderer Beiträge und Beisteuern ein kleiner Fond herangebildet werden kann.

Düsseldorf, d. 6. Decbr. Gestern und heute fanden die ersten Probefahrten auf der ersten Strecke der Köln-Mindener Eisenbahn (Deuz-Düsseldorf) statt. Nachdem die Lokomotive gestern nur bis zum Tunnel gefahren, setzte sie heute mit drei 60sitzigen Waggons ihre Fahrt bis in den hiesigen Bahnhof (Lokomotivschuppen) fort und ist dieselbe, wie wir erfahren, ganz nach Wunsch von Statten gegangen.

Hamburg, d. 6. December. Vor wenigen Tagen ist in unserm Hafen eine Ladung roher Seide aus China angekommen, etwa 400,000 Mk. Wth. an Werth. Die eine Hälfte ist für England, die andere für eine deutsche Fabrik bestimmt. Zum ersten Mal wird rohe chinesische Seide in solcher Menge nach Europa gebracht; wahrscheinlich wird aber ganz besonders der Seidenhandel zwischen unsern nördlichen Häfen und den Chinesischen sehr lebhaft werden. Die Seidenstoffe dürften in der nächsten Zeit bedeutend im Preise sinken. China producirt eine so ungeheure Masse Seide, daß es nicht im Stande ist, dieselbe zu verarbeiten. Die Qualität der chinesischen Seide steht der italienischen nach, sie hat etwas Harthes, Rauhes, ist übrigens sehr schön.

Dreslau, d. 8. Decbr. Ein hiesiges Handlungshaus hatte einen von Zittau abgegangenen rekommandirten Brief ohne die Zulage von 2000 Fl. in österreichischen Banknoten empfangen. Es hat sich jetzt, wie wir aus sicherer Quelle erfahren und im Interesse des durch den Fall beunruhigten Publikums wie der Postverwaltung mittheilen, ergeben, daß der Brief in Zittau, vor der Aufgabe zur Post von einem Lehrling, gegen den die Untersuchung schwebt, spoliirt worden ist.

München, d. 6. Decbr. Der König hat heute die Ständeversammlung mit folgender Rede eröffnet:

„Meine Lieben und Getreuen, die Stände des Reichs! Vertrauen wünschte Ich bei der Eröffnung des vorigen Landtags, und Vertrauen, volles Vertrauen wurde Mir am Ende desselben, der sich aufs glänzendste abschloß, und das Land befand sich wohl dabei. Gott hat Mein Haus gesegnet, hat Mich dreifachen Großvater werden lassen. Auch Meine Enkel, hoffe Ich, werden die Liebe erben, die Mich für Mein Volk durchbringt. Meinen Lieben und Getreuen, den Ständen des Reichs, wird die Nachweisung über die Verwendung der Staatseinnahme für die Jahre 1841/42—1843/44, sowie jene über den Stand der Staatsschulden-Tilgungskasse in den nämlichen Jahren vorgelegt werden, desgleichen ein neues Ausschreibungsgesetz, ein Forstgesetz für den Theil des Königreichs diesseits des Rheins, und Verbesserungen des jenseits bereits bestehenden, eines über Wiesenkultur, über

Hut- und Weiderechte, ferner Eisenbahnen betreffende, und einige andere. In dieser Zeit vielfacher Aufregung zeichnet sich durch seine Haltung Mein Volk rühmlich aus. Erhebend ist das Gefühl, König eines solchen zu sein. Möge sich gleichfalls dieser Landtag so auszeichnen.“

Das Frankf. Journal berichtet aus Marburg: Jordan bleibt bis auf weiteres suspendirt. Der Senat hatte sich um Aufhebung der Suspension nach Kassel gewendet, worauf ihm durch den Regierungsbevollmächtigten Geheimrath Möller Obiges eröffnet wurde.

Auch in Kurhessen ist der Staat mit der römisch-katholischen Kirche in Conflict gerathen. Die Regierung hat die Anstellung von Priestern verboten, die in der Jesuitenlehranstalt Collegium germanicum zu Rom ihre Studien gemacht haben. Der Bischof sucht dieses Verbot dadurch zu umgehen, daß er dergleichen Priestern die entsprechenden Kaplanen bloß „provisorisch“ überträgt. Dies will die Regierung nicht dulden, und die bischöfliche Behörde ist aufgefordert worden, zwei solchen provisorisch angestellten Kaplanen die Ausübung der geistlichen Functionen nicht weiter zu erlauben.

Belgien.

Brüssel, d. 5. Decbr. Ein für Deutschlands Handel höchst wichtiger Gegenstand „die freien Lagerhäuser“ kam in der gestrigen Kammer Sitzung zur Sprache. Einige Redner suchten zu beweisen, daß Freihäfen und Frei-Entrepots Belgiens Industrie heben würden. Andere erklärten jedoch das Gegentheil. „Freilagerhäuser seien ein neues Zugeständniß für Deutschland, das uns die preussischen Uniformen bald nach Antwerpen bringen würde und wogegen sie protestiren müßten.“

Frankreich.

Paris, d. 4. December. Ibrahim Pascha ist in Marseille, wo er einige Tage verweilen will, sehr zuvorkommend aufgenommen worden. Das Militair war bei seiner Landung in Spalier aufgestellt und der Commandant holte den Pascha in einem Staatswagen ein. Er wohnt in einem Handlungshause bei den Gebr. Pastre, wo sich besonders eine große Anzahl Damen zu seinem Empfange eingefunden hatte. Reschid Pascha war mit Ibrahim nicht zusammengetroffen; wie der Toulonnais meldet, wird der türkische Minister die Ueberfahrt auf der franz. Dampffregatte Asmodie machen. Ueber Malta erhält man interessante Nachrichten aus Luns. Die früheren Angaben, daß der Bey die Titel und Würden, welche ihm der Sultan übersendet, um ihn damit zu seinem Basallen zu machen, freundlich angenommen, waren ungründet; im Gegentheil hatte der Bey den osmanischen Gesandten nach dem Cavallerielager transportiren und dort bis auf Weiteres streng bewachen lassen. Es war ihm verboten, nach der Stadt zu kommen. Auch die befremdende Angabe, daß der türkische Abgesandte dem Bey den Orden der Ehrenlegion überbringen sollte, ist ungründet. Das große Band dieses Ordens wird dem Bey durch einen Beamten des franz. Ministeriums des Auswärtigen

gen überbracht, der mit der franz. Kriegsbrig, der Messager, von Malta aus nach Tunis abging.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. December. Der heutige ministerielle Standard widerspricht den von den Times gestern gegebenen Nachrichten: 1) daß das Parlament in der ersten Januar-Woche zusammentrete, 2) die Minister eine Reform der Getreidegesetze beschlossen haben, 3) die projectirte Reform in der Thronrede angekündigt würde, und sagt vielmehr: das Parlament wird nicht in der ersten Januar-Woche, sondern zur gewöhnlichen Zeit berufen werden, das Cabinet ist noch zu gar keinem Beschluß über die Getreide-Gesetze gelangt; die dritte Nachricht zerfällt also sofort in sich.

Die Times bestätigt die Angabe der neuesten Post aus den Vereinigten Staaten, daß dem dortigen britischen Gesandten, Herrn Pakenham, von dem amerikanischen Staats-Secretair angeboten worden sei, die Unterhandlungen über den Oregonstreit auf Grund einer Grenzfeststellung des 49. Breitengrades wieder aufzunehmen. Eben so richtig sei es auch, daß Herr Pakenham diesen schon in den Jahren 1818, 1824 und 1826 von der Unions-Regierung gemachten Vorschlag, den 49. Grad als beiderseitige Grenze festzustellen, abgewiesen und Herr Buchanan, der amerikanische Minister, darauf denselben wieder zurückgenommen habe. Die Times bemerkt, daß die britische Regierung jetzt so wenig wie früher auf einen Vertrag eingehen könne, durch welchen sie auf die wichtigsten Ansiedelungen der Hudsonsbay-Gesellschaft und auf das ganze Thal des Columbia Verzicht leisten würde. Nicht zu bezweifeln sei übrigens, daß der Präsident Volk in diesem zurückgewiesenen Erbieten, daß er als das äußerste Zugeständniß hinstellen werde, welches die amerikanische Regierung machen könne, einen neuen Vorwand zur Anempfehlung gewaltsamer Maßregeln finden, und daß er letztere vorschlagen werde. Die Times erwartet jedenfalls den Antrag, daß der Kongreß das Aufheben der seitherigen gemeinsamen Besitzhaltung nach abgelaufener einjähriger Kündigungsfrist beschließen und anordnen solle; sie glaubt indessen, daß das Schicksal dieses Antrages, der zweifelsohne im Repräsentantenhause mit großer Mehrheit durchgehe, im Senate sehr zweifelhaft sei, und daß der Präsident Volk von letzterem die Verwerfung desselben nicht bloß erwarte, sondern sogar wünsche, weil er alsdann seine Popularität im Westen gesichert und zugleich den Krieg beseitigt sehen würde.

Vermischtes.

— Die Gemeinde Escalan in den Landes (Frankreich) ist kürzlich von einem furchtbaren Ungewitter heimgesucht worden, das, obgleich fast nur momentan, doch ansehnlichen Schaden angerichtet hat. Nach einigen schönen Tagen wurde die Atmosphäre plötzlich so verdunkelt, wie bei einer totalen Sonnenfinsterniß. Ein gewaltiger Blitz, dem ein krachender Donnerschlag folgte, durchbrach das Gewölk. Gleich darauf wieder tiefstes Dunkel. Die Explosion dabei war so stark, daß die Thurmglocken funfzig Schritt weit fortgeschleudert wurden. Ein Bauerwagen mit zwei Ochsen bespannt, wurde im eigentlichen Sinne zersplittert, und einem der Thiere der Kopf so abgerissen, als hätte eine Riesenhand ihn mit der Axt heruntergehauen. Das andere Thier und die auf dem Wagen sitzenden Personen blieben völlig unverletzt. Ein Heuhaufen wurde auf das Schulhaus gehoben, das er ganz bedeckte. — Es ist bei diesem Ereigniß kein Mensch verunglückt, obwohl mehrere ganz erstarrt von der Wirkung des Schlags waren.

— An der Rhone bei Tarascon wird ein gigantisches Bauwerk unternommen, nämlich ein Viadukt von 490 Metres (1500 Fuß) um die Eisenbahn von Lette nach Beaucaire mit der von Marseille nach Avignon in Verbindung zu setzen. Mit sieben großen Bogen, jeder von 180 Fuß Spannung, wird man über den Fluß gehen. Die Bogen sollen von Gußeisen konstruirt werden; die Pfeiler werden in gothischer Form aufgerichtet. Das Ganze muß somit zugleich ein Bau von der imposantesten Außerlichkeit werden.

— Es ist einem Englischen Chemiker, Drayton, gelungen, die Glasplatten mit einer ganz dünnen Silberschicht zu überziehen und auf diese Weise erhält man die reinsten glänzendsten Spiegel, die man je gesehen hat.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Pruss. [Solde].)

Magdeburg, den 10. December. (Nach Wittwein.)

Weizen	52	—	63	•	Gerste	32	—	24 1/2	•
Roggen	—	—	—	•	Hafer	23 1/2	—	24 2/3	•

Nordhausen, den 5. December.

Weizen	2	•	10	•	Jr	—	2	•	15	•	Jr	—	2
Roggen	1	•	24	•	—	•	—	2	•	—	•	—	•
Gerste	1	•	3	•	—	•	—	1	•	11	•	—	•
Hafer	—	•	23	•	—	•	—	—	•	26	•	—	•
Rüböl, der Centner	13 1/2												
Leinöl, der Centner	12—12 1/2												

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll,
am 11. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10 December: 28 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Hofrath Strauß a. Lübeck. Hr. Rittergutsbes. v. Krohfeld a. Wiesenthal. Hr. Partik. v. Perzer a. Heilbronn. Hr. Ger. Dr. Mühllich a. Kalbe. Die Hrn. Kaufl. Winkop a. Leipzig, Schwabe a. Fürth, Wehniger a. Albrdt, Paltou a. Paris.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neufirchen. Die Hrn. Kaufl. Buch a. Gladbach, Schnödel u. Eichel a. Magdeburg, Humbert a. Frankfurt, Laphorn a. Würzburg, Haße a. Breslau, Jäger a. Langenau, Schünemann a. Leipzig.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. v. Schaurth a. Eisenach. Hr. Prediger v. Altemann a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Scharf a. Magdeburg, Starke a. Stettin, Braune a. Frankfurt. Hr. Stud. med. Kleine a. Heidelberg. Hr. Kent. v. Amster a. München. Hr. Gutsbes. Dörzgen a. Posen. Hr. Defon. Hellborn a. Weissenfels. Hr. Fabrik. Bernhardt a. Zürich. Die Hrn. Kaufl. Küssner a. Borna, Haupt a. Mainz, Lippmann a. Bremen.
- Goldener Hügel:** Hr. Amtm. Kramer a. Korsetha. Hr. Ger. Dr. Dieß a. Bötzig. Hr. Dr. phil. Schmidt u. Hr. Cand. Albers a. Berlin. Hr. Kaufm. Landmann a. Leipzig.
- Goldener Löwe:** Hr. Juwelier Fork a. Halberstadt. Die Hrn. Architekten Trnisch u. Amelang a. Berlin. Hr. Stud. jur. Carosod a. Lausanne. Hr. Kaufm. Walter a. Breslau.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Rauchwaarenhdlr. Hartmann a. Dingelkeit, Geis a. Rhiena. Hr. Kaufm. Schreim a. Leipzig. Hr. Lehrer Zimmermann a. Weissenfels. Hr. Defon. Fiedler a. Buttsfeldt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Streit a. Schoblin. Die Hrn. Kaufl. Edenzweig a. Hagen, Feist a. Frankfurt, Krotius a. Prag, Staller a. Magdeburg. Hr. Defon. Helm a. Dahlen.
- Goldener Kugel:** Hr. Kaufm. Zapfert a. Passau. Hr. Schausp. Goldschmidt a. Berlin. Hr. Agent Kösters a. Leipzig. Hr. Dr. med. Ulrich a. Dresden.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufl. Sonnemann u. Wüner a. Berlin, Meißner a. Braunschweig. Hr. Hauptm. Reiz a. Berlin. Hr. Prediger Schulz a. Dettensfeld.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein gesundes, 7 Jahre altes, ganz fromm gerittenes, sehr elegantes Neustädter Reitpferd steht eingetretener Umstände halber im Gasthose zum schwarzen Rosse in Raumburg zu verkaufen.

Zur Anfertigung von

Visitenkarten,

welche, in höchst elegante Etuis verpackt, sich sehr zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt sich die lithogr. Anstalt von Meyer & Engel, Markt und Kleinschmidens-Gäß.

Cabarets, Kuchenkörbe u. Fruchtschaalen in neuen Façons empfangen Spieß & Schober.

Es ist am Concerttage den 3. Decem-
ber im Stadtschloßgraben ein Muff in der
Garderobe liegen geblieben, und ist abzu-
holen Zännergasse Nr. 570.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste er-
laube ich mir mein Pelzwaarenlager in al-
len Sorten Schlaf- und Reisepelze, Muffe,
Boas, Fußsäcke u. dgl. m., sowie alle Sor-
ten Haus- und Schlafbede, von dem schwer-
sten Zeug, zu empfehlen.

So wie mein ausgezeichnetes Lager aller
Sorten Mützen in feinstem Tuch, echtem
Wiber, Astrachan, echtem Sammt, seidenem
und gewöhnlichem Plüsch; dieselben sind alle
nach den neuesten Façons gearbeitet, ganz
feine Atlasstüpe, Atlasstücher, Atlasshawls
und halbseidene Shawls in neuesten Sor-
ten und großer Auswahl, Cravatten in At-
las und Scherge, ganz feine Handschuhe
in allen Sorten, Gummiträger in Seide,
Reisetaschen, alle Sorten Erfurter Schuhe
u. a. m.; ich verspreche bei reeller Bedie-
nung die billigsten Preise.

Fr. Guldberg,
große Ulrichsstraße.

Von den schnell vergriffenen kurz über-
zogenen Pelzen habe ich wieder große Aus-
wahl, so wie alle Sorten Pelzarbeit schnell
und billig besorgt werden.

Fr. Guldberg,
große Ulrichsstraße.

Ganz vorzüglich schöne Rosinen, beste
Schmelzbutter und ausgezeichneten Genueser
Citronat empfiehlt billigst

Ernst L. Helm, gr. Steinstr. Nr. 130.

Weihnachts-Ausstellung.

Heute eröffnete ich meine Weihnachts-
Ausstellung und erlaube mir ein geehrtes
Publikum zum gefälligen Besuch derselben
einzuladen; ich habe das mir Mögliche ge-
than, um dieselbe reichhaltig mit nützlichen
und schönen Gegenständen zu versehen und
werde die Preise fest und vorzüglich billig
stellen.

Carl Saring, Neuhäuser Nr. 200.

Für Händler habe ich Schreibbücher, das
Duzend zu 5, 10, 12, 20 und 25 Sgr.,
anfertigen lassen.

Carl Saring.

Gepreßte Pennäle, à Dgd. 10 Sgr,
Bilderbücher, das Dgd. zu 10, 15, 20
Sgr. bis 4 Thlr., bei

Carl Saring.

Stammbücher, feine und ordinaire, im
Einzel wie im Duzend, empfiehlt billig

Carl Saring.

Ganz lederne, sehr fest gearbeitete Schul-
taschen und Tornister mit Neh- und See-
hundsdecke, empfiehlt bestens

Carl Saring.

Holz-Auction.

Montag den 22. December sollen bei
Unterzeichnetem eine Quantität nutzbare
Rüstern auf dem Stamme an den Meist-
bietenden verauctionirt werden.

Volke in Müllerdorf.

Ein Paar übercomplete Arbeitspferde
stehen auf dem Rittergute zu Döllnitz
zum Verkauf.

NOVUM TESTAMENTUM GRAECE
secundum editiones probatissimas ex-
pressum, nova versione latina illustrata,
praecipuae lectionum et interpretationum
diversitatis indice instructum auctore
D. H. A. Schott. Editio quarta,
novis curis adornata. 8. maj. 55 1/2
Bogen. Thlr. 2. 12 Ngr.

CLAVIS NOVI TESTAMENTI PHILOLOGICA

nsibus scholarum et juvenum theologiae
studiosorum accommodata auctore Ch.
Ab. Wahl. Editio tertia, emendatior
et auctior. 4. maj. 67 Bogen.

Thlr. 5. 12 Ngr.

empfehle ich dem theologischen Publikum
um so angelegentlicher, als diese neuen
Auslagen nur dazu beitragen, den längst
anerkannten Werth beider Werke zu er-
höhen.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

In dem Verlage der unterzeichne-
ten Buchhandlung wird auf Subscrip-
tion erscheinen:

MAHABHARATA,

in

kritischer, vollständiger
Uebersetzung

von

Theodor Goldstücker.

Die Uebersetzung des Mahābhārata
wird gleich der Calcuttaer Ausgabe des
Originals 4 Theile in 4^o, jeder aus 2
Bänden bestehend, umfassen, deren typo-
graphische Einrichtung aus der, dem
Prospectus angefügten Druckprobe ersicht-
lich ist.

Das Werk wird in Lieferungen von
20 Bogen in 4^o ausgegeben, deren jede
2 Thlr. 7 1/2 Ngr. im *Subscriptionspreise*
kosten soll. Der Druck wird beginnen
und ohne Unterbrechung fortgesetzt
werden, sobald die eingegangenen Sub-
scriptions-Anmeldungen uns die für die
Ausführung eines so umfassenden Un-
ternehmens nothwendige Theilnahme, ho-
ffen lassen.

Mit vollem Vertrauen richten wir an
Bibliotheken und alle Freunde *histori-*
scher, archäologischer, mythologi-
scher und philosophischer, sowie insbe-
sondere *orientalischer* Studien die Bitte,
durch Unterzeichnung auf diese Ueber-
setzung des Mahābhārata ein Unterneh-
men zu unterstützen, welches deutscher
Wissenschaftlichkeit und deutschem Fleisse
zu allen Zeiten gewiss zur Ehre gerei-
chen wird.

Die Namen der Beförderer dieses
Unternehmens sollen dem Werke vor-
gedruckt werden.

Um möglichst baldige Einsendung der
Subscriptions-Anmeldungen wird gebeten.
Ausführliche **Prospecte** nebst
beigefügter Druckprobe dieser Ueber-
setzung des Mahābhārata sind durch
alle Buchhandlungen des In- und Aus-
landes zu haben.

Leipzig, 20. August 1845.

Brockhaus & Avenarius.

So eben ist bei uns erschienen:

Ferdinandi Handii

Tursellinus

sen

de particulis latinis commentarii.

Volumen IV.

gr. 8. Preis: 3 1/4 Thlr.

Der 3te Band ist im Jahre 1836 er-
schienen.

Leipzig, November 1845.

Weidmann'sche Buchhandlung.

So eben ist in unserm Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Pfarrer G. N. Wislicenus und die Bedeutung seiner Bekenntnisse und Erlebnisse für die Gesamtheit.

Eine Zuschrift an die Protestanten.

Von Dr. G. O. Piper.

gr. 8. geh. 6 Sgr.

Nationales Zeugniß von Christo und für Christum.

Eine Predigt über die Frage: Wie dünkt Euch um Christo?
Weß Sohn ist er?

Von Lauter, Prediger in Wanderleben bei Erfurt.

gr. 8. geh. 3 Sgr.

Halle, im December 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Weihnachts-Festgeschenk.

Für Verehrer Dr. Martin Luther's können wir als ein passendes und zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk die vor Kurzem in Stahlstich erschienenen Kunstblätter von dem Hofkupferstecher Schwedegeburth in Weimar:

Dr. Martin Luther im Kreise seiner Familie zu Wittenberg am Christabend 1536;

als Seitenstück hierzu:

Dr. Martin Luther's Abschied im Jahre 1546, den 23. Januar zu Wittenberg;

bestens empfehlen. Exemplare beider Blätter, jedes 20 Sgr., in schönen und kräftigen Abdrücken, halten wir stets vorräthig.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Bekanntmachung, ein großes Seidenband-Lager von Moritz Cohn in der alten Post betreffend.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, sowohl Hut-, als Hauben-Bänder, Gold- und Silber-Bänder zu Bällen, ohne Marktschreierei und Prahlerei zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Wiederverkäufer erhalten einen besondern Rabatt.

Stearin-Lichte bester Qualität, das Pfund-Pack 8 Sgr. 9 Pf., von 20 Pack an billiger bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Ein Nachwächter, welcher zugleich Zimmermann oder Stellmacher ist, wird zu Neu-jahr auf dem Rittergut Dieskau gesucht.

Vom 15. d. M. an sind täglich frische **Backhefen** zu haben; Wiederverkäufer erhalten Rabatt bei

J. H. Brandt.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich mein auf das Reichhaltigste assortirte Lager **aller** Arten von Mützen neuester Façon in Pelz, Tuch, wollenem und seidnem Plüsch und Sammt, Halswärmer und Mäffe, darunter eine ganz billige Sorte für Kinder, Reisetaschen, Cravatten, Ehlpse, Manschetten, Kragen zc. und verspreche der Waare angemessene billige Preise.

F. Körner,

Leipzigerstraße, gegenüber der alten Post.

J. G. GROSSE,

gr. Ulrichsstraße Nr. 15,

empfiehlt auch zu diesem Weihnachtsfeste alle in sein Fach einschlagende Artikel in **größter Auswahl nach möglichster Billigkeit und strengster Solidität.**

Ein gutes Mahagoni-Pianoforte ist zu verkaufen und das Nähere in der großen Ulrichsstraße Nr. 24 eine Treppe hoch zu erfragen.

Ein sehr gut gehaltener Mahagoni-Stuhlstuhl ist veränderungshalber sehr billig zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 247 bei Rahnefeld.

Ein einspänniger Kelterwagen, ziemlich neu, so wie auch eine Marktstube stehen billig zum Verkauf Alter Markt Nr. 552.

Ein Wiener Flügel in Mahagoni-Kasten steht zum Verkauf gr. Ulrichsstraße Nr. 76 eine Treppe hoch.

Eine Ziege steht zu verkaufen in der Stadtfleischergasse Nr. 135.

Palm-Wachslichte, das Pack von 32 Loth 10 Sgr.,

Stearin-Lichte, die bekannten so billig offerirten, das Pack 8 1/2 Sgr., bei Parteen von 10 Pfunden bewillige ich Rabatt. W. Fürstenberg.

Aus zu Weihnachtsgeschenken bestimmten Stickereien werden allerlei verschiedenartige Arbeiten auf das Geschmackvollste angefertigt bei Fr. Lange.

Neuestes von bedruckten Filzschabracken und dergleichen Reisetaschen empfiehlt Fr. Lange.

Lederne Schulmappen und Schultaschen empfiehlt Fr. Lange.

Jagdzeuge, auf das Feinste gearbeitet, empfiehlt Fr. Lange.

Eine Auswahl von Taschen für Damen in verschiedenen Stoffen und Mustern empfiehlt alles aufs Billigste Fr. Lange, gr. Klausstr. Nr. 898.

Billardbälle empfiehlt F. A. Spieß, Rannische Straße.